



Abend-

Zeitung.

123.

Mittwoch, am 23. Mai 1827.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Th. Hell.]

Die Pappenheimer.

[Fortsetzung.]

Die Reiter hatten schnell alles wieder geordnet, waren aufgefessen und erwarteten in Reih' und Glied die Ankunft der Feldobersten. Es war der Herzog von Holstein und der Oberst Holk, welche den Hügel herauf geritten kamen, beide ein Paar rüstige Krieger, in ihren besten, kräftigsten Jahren. Der Herzog, zwar nur von mittlerer Gestalt, trug das Gepräge eines Fürsten auf seiner Stirn, jedoch lag etwas Verstecktes in dem Ausdrucke seines Gesichtes. Holk's Auge hingegen blitzte feurig und offen, seine Worte waren rauh, aber sie kamen vom Herzen, seine kleine, unansehnliche Gestalt, die dunkelbraunen Haare, welche auf beiden Seiten glatt herabfielen, und der dunkle buschige Knebelbart, gaben ihm ein zwar kriegerisches, aber nicht schönes Ansehn. Immer beim Vortrabe, an der Spitze der Kroaten und seiner leichten Reiterei, war er der Liebling der Soldaten und vom Feldmarschall Pappenheim ausnehmend geschätzt; weniger vom Grafen Lilly, dem der Oberst Holk zu unternehmend, das Regiment zu zügellos war, beides in seinen Augen Fehler, in denen Pappenheim's, Tugenden.

Den beiden Obersten folgte Oberstleutnant Saradecki mit den Kroaten und dem Reste des Holkschen Reiterregimentes; in weiter Entfernung des Herzogs von Holstein Regiment zu Fuß, nebst Don Balthasar Kürassieren und vier halben Karthäunern.

Nun! — rief der Herzog dem Hauptmann La Croix zu — Seyd Ihr noch nicht weiter, noch nicht bis Olvenstädt, um dem Feldmarschall und dem General-Wachtmeister Quartier zu machen?

Ich wollte mich nicht den Magdeburgern zeigen, bevor Ihr angekommen wäret, gnädiger Herr! — erwiederte La Croix — Ich wurde gesendet, um Quartiere zu machen, nicht mich in ein Scharmügel einzulassen.

Wohlg gesprochen, Hauptmann! — unterbrach ihn Oberst Holk — Viel und löbliche Vorsicht. — Doch hätte Euch der Feldmarschall dann bei uns lassen können. Zwanzig Kroaten, die ich vorausgeschickt, waren in diesem Wäldchen eben so verborgen als Ihr. Nun, zieht mit Ruhe nach Olvenstädt, die Magdeburger sollen Euch nicht molestiren; sorgt für gute Betten, für Speis und Trank, und morgen früh schickt mir bei Zeiten meine Reiter nach Niederdodeleben.

Und bevor Ihr des Feldmarschalls Quartier besorgt — befahl der Herzog — schickt nach Salze; dort rückt in der Nacht noch Oberst Bennighausen mit 300 Pferden und 600 von des Pappenheimer's Regiment ein. Sorgt, daß es dort an nichts fehle, Ihr wißt, die Pappenheimer verlangen viel; in Olvenstädt habt Ihr Zeit, der Graf bricht erst morgen früh aus seinem Quartiere auf.

Bis morgen, Ihr Jungen! — rief Holk der Abtheilung seiner Reiter zu, welche La Croix folgten, dann wandte er sich zu dem Herzoge. — Weiß Gott!